



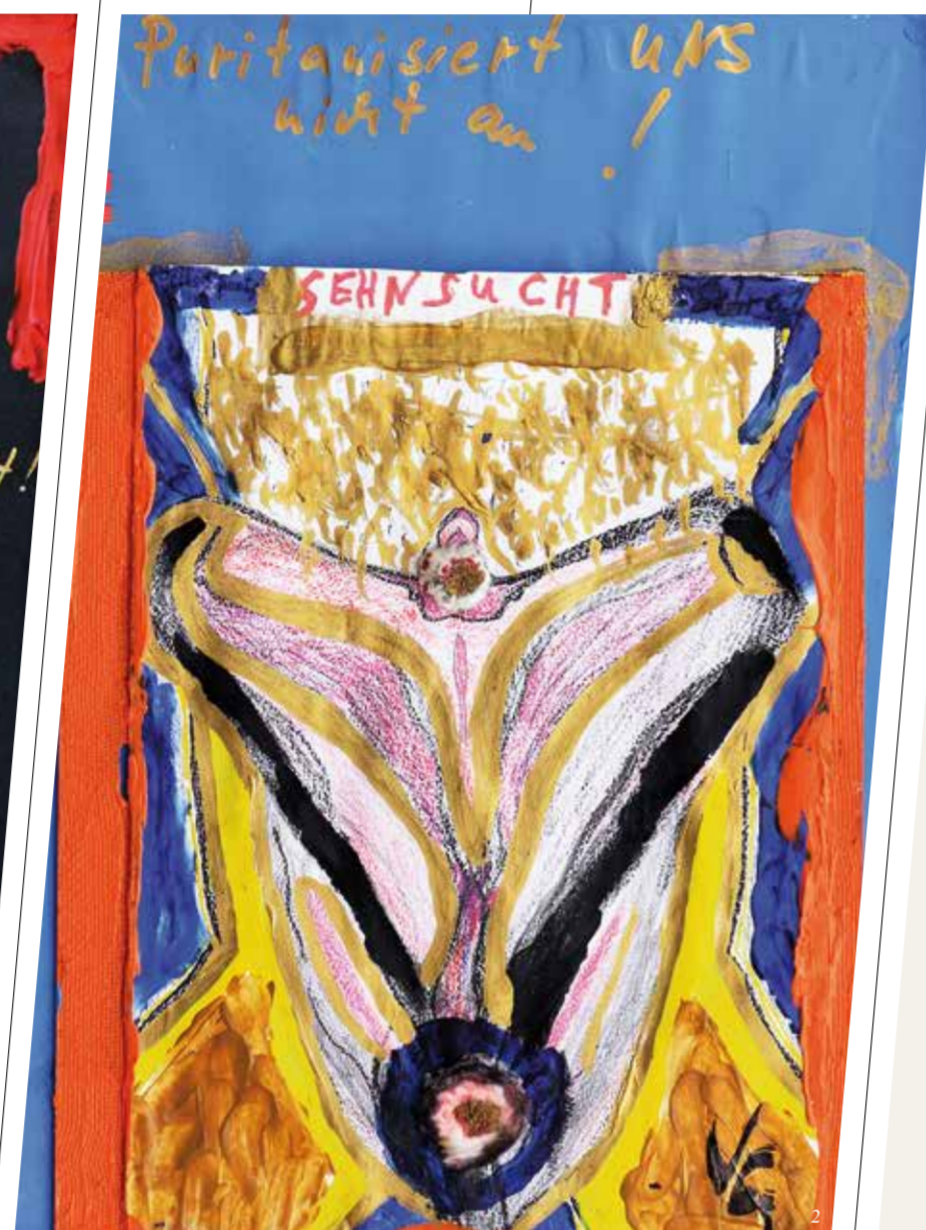
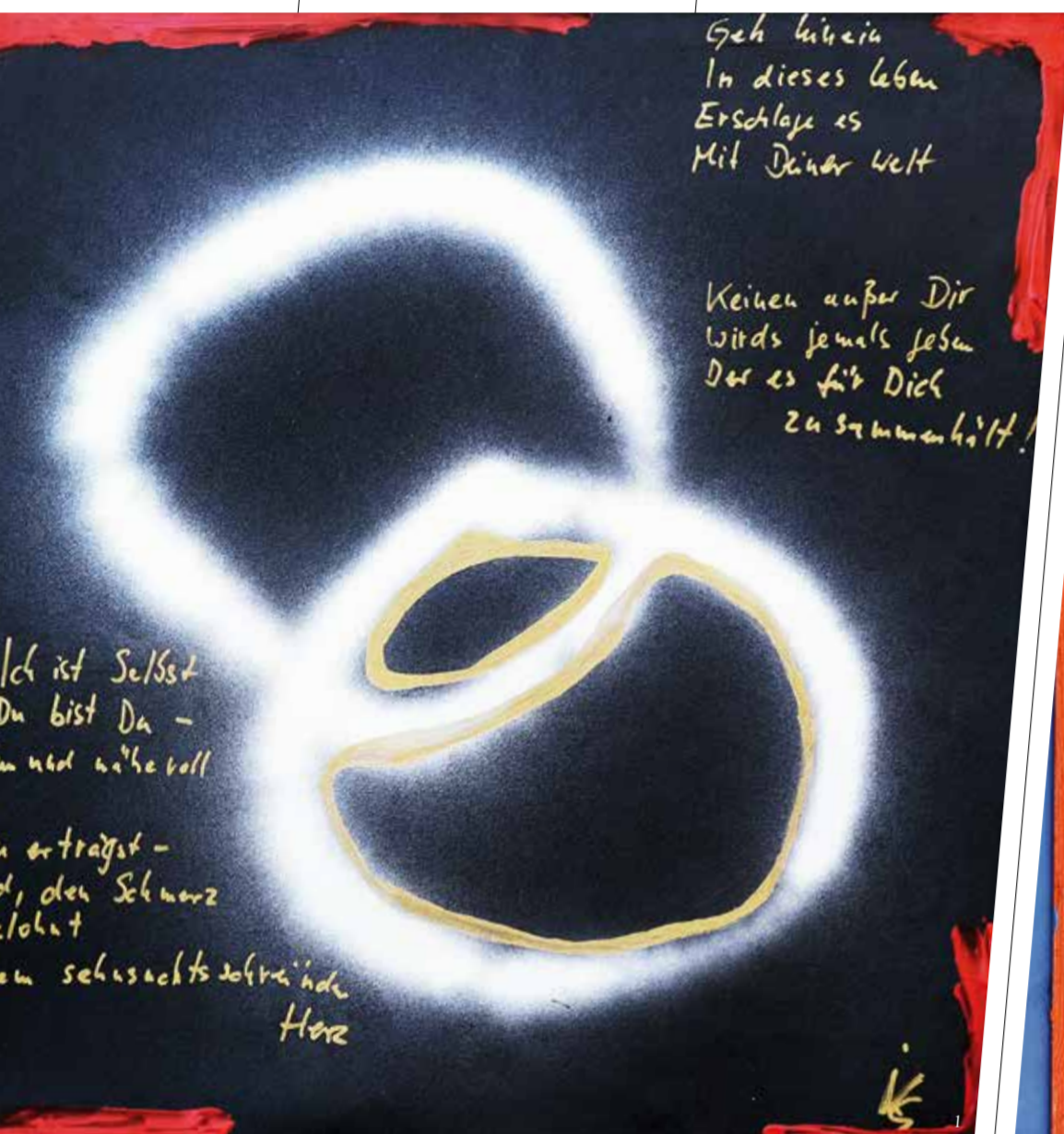
# DER UNABHÄNGIGE DER KÜNSTLERPHILOSOPH KONSTANZE CAYSA THE INDEPENDENT – THE ARTIST PHILOSOPHER

## KONSTANZE CAYSA

Dr Konstanze Caysa is a philosopher of art. She completed her PhD on the topic 'Yearning bodies – a metatropy' at the University of Leipzig. Between 2002 and 2010, she served as member of the BoD of the Nietzsche-Gesellschaft e.V. She's taught at the Institute for Philosophy of the University of Leipzig, at the HGB Leipzig and at the Kulturwissenschaftlichen Institut of the University of Leipzig. Between 2012 and 2013, she was the temporary replacement of a junior professor at the University of Leipzig. She's been writing as a columnist for the 'Leipziger Zeitung' newspaper since March 2015. Publications: 'Askese als Verhaltensrevolte' (2015) / 'Denken des Empraktischen' (2016). [www.empraxis.net](http://www.empraxis.net)



AUTHOR & ARTIST



KÜNSTLERPHILOSOPH IST DERJENIGE, DER SEINER EMPRAKTISCHEN EINGEBUNG EINE FORM, EINEN STIL GIBT. WAS ABER IST „EMPRAKTISCHE EINGEBUNG“? WAHNSINN? VERRÜCKTHEIT? GENIALITÄT? EMPRAKTISCHE EINGEBUNG IST LEIBLICH-SEELISCHER GESTALTUNGSWILLE – WILLE ZUR FORM, GESTALTETES CHAOS.

Künstlerphilosoph ist demzufolge derjenige, der dem Empraktischen einen Stil gibt.

In der Künstlerphilosophie geht es nicht um die Reflektion über Kunst oder das Anklatschen von „Kunst“ an die Philosophie, sondern um die Formung der Philosophie zur Kunst. Es gilt eben nicht nur, dass echte Philosophie nur dann Philosophie ist, wenn sie mathematisch-logische Wissenschaft ist, sondern Philosophie ist erst Philosophie, wenn sie ästhetisch ist. Das Wahre ist nicht vom Schönen zu trennen.

Es gibt zwei Arten von Künstlerphilosophen: die empraktischen und die performativen. Oder um es mit Nietzsche zu sagen: die Dionysiker und die Apolliniker. Es gibt Ereignis-Künstler und es gibt Erlebnis-Künstler. Es gibt die Kunst der Autoevolutionären und der Transhumanisten.

AN ARTIST PHILOSOPHER IS A PERSON WHO SHAPES AND STYLES THEIR EMPRACTICAL INSPIRATION. WHAT IS 'EMPRACTICAL INSPIRATION' ANYWAY? MANIA? CRAZINESS? GENIUS? EMPRACTICAL INSPIRATION IS A PHYSICAL AND SPIRITUAL CREATIVE IMPULSE TO SHAPE AND CREATE CHAOS.

An artist philosopher shapes the empractical.

Artistic philosophy, as it were, doesn't only reflect or talk about 'art' in philosophy; rather it talks about how philosophy is shaped when it meets face to face with art. Philosophy doesn't become true philosophy only when it's mathematical and logical. Philosophy only becomes philosophy when it's aesthetic. Truth simply cannot be separated from beauty.

There are two type of artist philosophers: empractical and performative ones. Or to quote Nietzsche: Dionysian and Apollonian. There are artists who focus on events and others who focus on experiences. Art can be evolutionary or transhuman.

Performers don't have empractical inspirations. They set the scene. They believe you can set everything instrumentally. They are not empractical,

Die Performativen haben keine empraktische Eingebung. Sie inszenieren. Sie glauben, man kann alles instrumentell inszenieren. Sie sind nicht empraktisch, leiblich-seelisch, mit dem verwurzelt, was sie zeigen. Es gibt vielleicht Momente der Improvisation, in denen sich das Empraktische zeigt, die aber immer wieder mit der Inszenierung in der Wurzel erstickt werden.

Kunst ist Lebtum, geformtes Leben.

Der Künstlerphilosoph ist nicht einfach Empraktiker, sondern Expraktiker.

Er steht außerhalb des alltäglichen Lebensvollzugs. Insofern ist er Verkörperung absoluter Unabhängigkeit. Diese Absolutheit, dieses Abgetrennt-Sein vom Leben der meisten gefährdet ihn und lässt ihn als Gefahr erscheinen.

Der Künstlerphilosoph radikalisiert die Empraxis hin zur Expraktik.

Er ist ein Außenstehender, ein Über-allem-Stehender. Er ist der Souverän. Souveräne Kunst ist Empraxis als ekstatische Empraxis. Die Souveränität des Künstlerphilo-

spiritual, nor physical. They're rooted to what they show. Admittedly, improvisation does play a minor role, allowing the empractical side to meekly raise its head, but they're always nipped in the bud when setting the stage.

Art is living, shaped living.

The artist philosopher isn't only an empractical person, but also an ex-practical one. A person placed beyond the flow of everyday life, embodying absolute independence.

This independence, this divided existence from life itself endangers him and makes him appear as dangerous.

The artist philosopher radicalises the empractical and turns it into the ex-practical.

He's an outsider, standing above everyone else. He's sovereign. Sovereign art is ex-practical as much as an aesthetic empractical element. The sovereignty of the artist philosopher is empractical determination. Borders crumbles under the ex-practical determination to set new ones. The artist philosopher crosses borders, his art is the bridge. The disorder of the pulsion and desires

sophen besteht in expraktischer Entscheidung. In expraktischer Entscheidung werden Grenzen gesprengt, um neue zu setzen. Der Künstlerphilosoph überschreitet Grenzen, seine Kunst ist die der Überschreitung. Die Unordnung der Lüfte und Begehren im Expraktischen hat sich vor keinem Guten zu rechtfertigen. Sie ist das Sein jenseits von Gut und Böse, durch das erst Gut und Böse unterscheidbar wird. Künstlerische Souveränität hat sich nicht mit Nützlichkeit zu rechtfertigen – sie ist der Sinn via negationis von allem und jedem, das Absolute.

Der Künstlerphilosoph ist kein Humanist, sondern ein Ex-Humanist, ein ekstatischer Humanist, ein nihilistischer Humanist, ein Humanist per Nihilismus.

Er ist dekadent, kulturfeindlich. Wenn er das Wort „Kultur“ hört, entsichert er seinen Revolver. Sein ästhetischer Utopismus, sein Metatropismus, wendet sich gegen den Geist falscher Wertschätzungen, gegen die moralische Vergiftung der politischen Korrektheit. Er bekämpft den Krebs des Empathiemenschen-tums, den man bekommt, wenn man zu viel Kants „Kritik der praktischen Vernunft“ liest.

Der Künstlerphilosoph negiert Tabus, um neue Werte zu setzen. Verbote werden gebrochen für die Setzung neuer Gebote. Das ist geboten.

Der Künstlerphilosoph ist ein Brecher, ein Aufbrecher.

Er steht auf der Schwelle zum Verbrecher-Sein. Seine Zeit ist die Schwellenzeit, die Abbruchs- und die Einbruchszeit, die Absprungszeit. Seine Souveränität besteht darin,

in the empractical world doesn't need to justify itself to anyone. It's beyond good and evil, it's what allows us to differentiate between good and evil in the first place. Artistic sovereignty doesn't need to justify itself with usefulness – it represents the sense of everything and everyone by not being. It is absolute.

The artist philosopher is no humanist, rather an ex-humanist, an ecstatic humanist, a nihilist, a humanist-cum-nihilist. He's decadent, goes against culture. When he hears the word 'culture', he takes the safety catch off his revolver.

His aesthetic utopia, his metatropism, rallies against the spirit of false impressions, against the moral poison of political correctness. He fights the cancer of human empathy which infects you if you read too much of Kant's Critique of Practical Reason.

The artist philosopher rejects taboos to create new values.

Prohibitions are broken to make new rules. That is a requirement.

The philosopher artist breaks, he opens new doors.

He's placed on the threshold of being a criminal. His time is the threshold of time, the time of breaking and entering, the time to take off.

His sovereignty is reflected by the fact he gets the take-off time just right, he skips over time in the river of time. He jumps into nothing and meets the time of events. That's how he proves his sovereignty.

He jumps into nothing to become everything. He breaks existence, he breaks presence, he lives outside his own self to

dass er den Absprungpunkt zeitgenau trifft, dass er im Lauf der Zeit die Zeit überspringt. Er springt in das Nichts und trifft dadurch die Ereigniszeit. So beweist er sich als Souverän. Er springt in das Nichts, um alles zu bekommen.

Er bricht mit dem So-Sein, er bricht aus dem Da-Sein aus, er ist außer dem Sein, um anderes als bloßes Da-sein zu sein. Souverän ist, wer über die Unabhängigkeit verfügt.

ensure he's not just there. A sovereign is independent.

- 1 Nähevoll, Sprühdose, Acryl und Filzstift auf Spanplatte, gerahmt, 65 x 65 cm, 2012
- 2 Puritanisiert uns nicht an!, Filzstift, Buntstift, Acryl und Tampon auf Papier und Spanplatte, gerahmt, 30 x 40 cm, 2012
- 3 Sehnsucht ..., Acryl und Filzstift auf Papier, Pappe und Holzbrett, mit Niete, 60 x 20 cm, 2002-2012
- 4 Verrücktisiert Euch!, Filzstift und Acryl auf Papier und Styroporplatte, 47 x 47 cm, 2013

Photos & Copyright Hagen Wiel